

# In drei Jahren soll das neue Höchster Klinikum fertig sein

Heute erster Spatenstich für 237-Millionen-Euro-Projekt / „Es hat viel zu lange gedauert“ / Betrieb im alten Gebäude läuft weiter

Jahrelang haben die Gesundheitspolitiker im Römer dafür gekämpft, dass in das einzige städtische Krankenhaus Frankfurt, das Klinikum Höchst, investiert wird. Nur nach einer grundlegenden Erneuerung könne das Haus rentabel geführt und so die Privatisierung verhindert werden, argumentierten sie. 2008 beschlossen die Stadtverordneten, das hochdefizitäre Haus durch einen Neubau zu retten. Heute wird der erste Spatenstich für eine der ersten Passivhaus-Kliniken in Deutschland gesetzt. Im Sommer 2019 soll das sechsgeschossige kommunale Krankenhaus mit 660 Betten bezogen werden.

Den Großteil der Kosten von 236,7 Millionen Euro übernimmt die Stadt Frankfurt, sie investiert 182 Millionen Euro in den Neubau. Das Land Hessen steuert

Neubau gab es viele Jahre lang auch Stimmen, die fragten, ob die Stadt ein solches Klinikum überhaupt noch brauche. Schließlich seien andere Frankfurter Krankenhäuser inzwischen modernisiert worden, und benachbarte Kliniken in Offenbach und im Hochtaunuskreis hätten für Millionenbeträge Neubauten bekommen.

Das Festhalten an Höchst als kommunalem Krankenhaus ist nach Ansicht von Heilig „eine soziale Aufgabe“. Hessens Gesundheitsminister Stefan Grüttner (CDU) hält Höchst als Haus der Maximalversorgung für unverzichtbar. „Wir brauchen das Klinikum“, hatte er kürzlich betont.

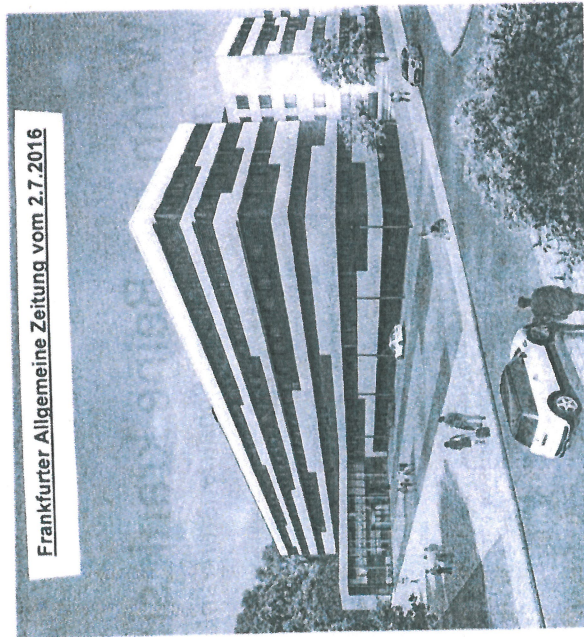
Einen neuen, aber auch verzögernden Impuls setzte Heilig Anfang 2013, als sie ankündigte, dass Höchst mit den Maß-

2005 errichtete Notaufnahme, ein rotes Gebäude direkt an der Göttenstraße, bleibt erhalten und soll später die Augen- und Ohrenklinik aufnehmen. Auf einem Gelände- teil des bisherigen Klinikums soll in einem nächsten Bauabschnitt ein sogenannter Gesundheits-Campus entstehen. Bauherr des gesamten Vorhabens und Vorsitzender der Gesamten Errichtungsgesellschaft für das Klinikum Höchst, die ZEG, ist die Baugenossenschaft.

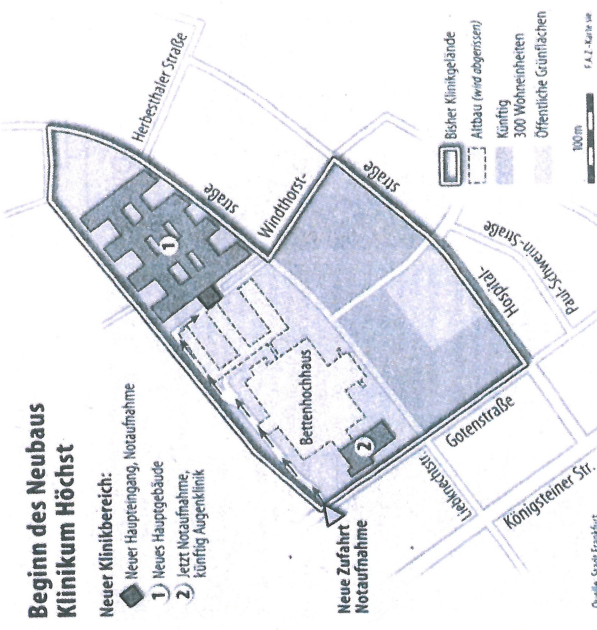
Die Baugenehmigung liegt seit Ende 2015 vor, seit Februar steht der Generalunternehmer fest. Es ist die Arge Klinikum Frankfurt Höchst, ein Konsortium, bestehend aus der Bam Deutschland AG und der Max-Bögl-Stiftung. Die Bam Deutschland ist auch für die Neubauten der Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg und Usingen verantwortlich. Der Klinikneubau in Bad Homburg, der im März 2014 fertiggestellt wurde, hat eine vergleichbare Größe wie der geplante Bau in Höchst. Leitender Baubeauftraggeber in Bad Homburg war Karsten Valentin, der heute technischer Geschäftsführer der ZEG ist.

Seit einigen Wochen ist der Generalunternehmer schon mit den Erdarbeiten auf dem Neubaugrundstück beschäftigt, die Leitungsarbeiten seien beinahe abgeschlossen, heißt es. Ein Gebäudeteil des alten Krankenhauses muss für eine der Baustellenzufahrten geschlossen werden. Währenddessen hat Valentin zufolge der Generalunternehmer die Aufgabe, die detaillierte Planung für den Klinikneubau, für Technik und Architektur zu erarbeiten. Im Herbst soll mit den ersten Betonarbeiten begonnen werden.

Dass es gewagt ist, ein neues Klinikum direkt neben einem laufenden Krankenhausbetrieb zu errichten, weiß Valentin. Die Abläufe im Klinikum würden auf keinen Fall gestört, sagt er. Das eine oder andere Baustellengeräusch werde aber zu hören sein. „Wir errichten ein Gebäude mit 80 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche, das geht nicht geräuschlos.“ Doch die Lärmrichtlinien würden eingehalten. Gebaut werden soll von West nach Ost, so dass als Erstes der Gebäudeteil entsteht, der direkt neben dem bisherigen Klinikum liegt. Damit werde der Klinikbetrieb von der Baustelle weitestgehend abgetrennt. *mch*



So soll er aussehen: der Neubau des Klinikums Höchst



## Beginn des Neubaus Klinikum Höchst

### Neuer Klinikbereich:

- ◆ Neuer Haupteingang, Notaufnahme
- 1) Neues Hauptgebäude
- 2) Jetzt Notaufnahme, künftig Augenklinik

Neue Zufahrt Notaufnahme

Quelle: Stadt Frankfurt